

Invest

Mit Taktik zum Ziel

Finanzmärkte Sein Geld in Aktien stecken, ja – aber wie? Es lohnt sich, nach einem Plan zu handeln. Wir stellen die wichtigsten Börsenstrategien vor.



ALEX REICHMUTH

Wer sein Geld an die Börse tragen will, muss viele Entscheidungen treffen – zumindest dann, wenn man die Vermögenspflege nicht einem Verwalter überlassen will: Welche der unzähligen Aktien im Angebot soll man kaufen? Sind Fonds die bessere Wahl? Auch während man investiert ist, stellen sich bohrende Fragen: Soll man Aktien, die verlieren, ohne Verzögerung rauswerfen? Soll man gut laufende Werte verkaufen und Gewinne realisieren? Oder ist es besser, das Portfolio möglichst unverändert zu belassen?

Die meisten Anlageprofis sind sich jedenfalls einig: Impulsiv vorgenommene Investments und Deinvestments schmälern die Rendite fast immer. Gier und Angst sind schlechte Ratgeber. Um beim Investieren nicht in Psychofallen zu tappen, empfiehlt es sich, mit einer klaren Strategie ans Werk zu gehen. Börsenstrategien haben die Funktion eines Wegweisers auf dem manchmal glitschigen Börsenparkett. An sie kann man sich halten – gerade auch in «strubben» Zeiten, wenn sich die Kurse nicht so entwickeln, wie man sich erhofft hat. Die «Handelszeitung» stellt hier sechs

ANZEIGE

VALUES WORTH SHARING

«Unsere Familie investiert langfristig – seit 1136.»

S.D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, LGT Chairman seit 1990



lgt.ch/values

der gängigsten Börsenstrategien vor und lässt sie von drei Experten einschätzen und beurteilen. Es sind das Peter Früh, Geschäftsführender Teilhaber bei Früh & Partner, Oliver Scharping, Portfolio Manager für globale Aktien bei der Bank Bantleon, sowie Rolf Wetzler, Finanzanalyst bei der Basler Kantonalbank.

► Dividenden-Strategie

Funktionsweise: Es werden die Titel mit der höchsten Dividendenrendite gekauft. Die Dividendenrendite ist das Verhältnis Dividende pro Aktie geteilt durch den Wert der Aktie. Nach einer bestimmten Periode, zum Beispiel nach einem Jahr, wird das Portfolio erneuert.

Motivation: Mit der Dividenden-Strategie sollen die Ausschüttungen maximiert werden. Zudem wird angenommen, dass Unternehmen mit hohen Dividendenzahlungen eine stabile, positive Kursentwicklung zeigen.

Risiken: Die Dividendenrendite kann nicht nur wegen grosser Ausschüttungen hoch sein, sondern auch, weil die Bewertung der entsprechenden Aktie tief liegt. Man läuft Gefahr, auf Verliererwerte zu setzen. Zudem kann Unternehmen mit allzu hohen Ausschüttungen das Kapital für Investitionen fehlen, was künftige Gewinne schmälern könnte.

Peter Früh: Dividenden-Aktien sind grundsätzlich als defensiver Grundbaustein in jedem Portfolio empfehlenswert. Wichtig ist es, vorgängig zu prüfen, ob die Dividenden jedes Jahr ausbezahlt und wenn

möglich nie reduziert oder ausgesetzt wurden. Die Dividenden-Strategie ist geeignet für Investorinnen und Investoren, die laufendes Einkommen beziehungsweise Erträge benötigen. Weniger geeignet ist sie für Steueroptimierer.

Oliver Scharping: Die Dividenden-Strategie macht Sinn für Anleger, die explizit auf wirtschaftlich solide Unternehmen setzen wollen. Beschränkt sinnvoll ist sie als «Zinersatz», da Dividenden anders als Zinszahlungen nicht sicher sind und die Aktienkurse stark schwanken können.

Rolf Wetzler: Die Strategie funktioniert am besten in stabilen Wirtschafts- und Börsenverhältnissen, in denen Unternehmen sich die Dividendenzahlungen leisten können und die Kurse trotzdem steigen. Schwierig wird es, wenn die Zahlungen die Firmen auszehren oder Kursverluste zu optisch ansprechenden Dividendenrenditen führen.

Typische Dividendenaktien: Swisscom, Nestlé, Roche, Zurich

► Trendfolge

Funktionsweise: Es werden diejenigen Titel gekauft, die zuletzt die beste Kursentwicklung in Prozenten gezeigt haben. Nach einer bestimmten Periode, zum Beispiel nach einem Jahr, wird das Portfolio erneuert.

Motivation: Es wird angenommen, dass Aktien, die sich bisher gut entwickelt haben, auch künftig eine positive Entwicklung zeigen – gemäss der Börsenweisheit «The trend is your friend».

Risiken: Bei dieser Strategie wird lediglich die Vergangenheit in die Zukunft fortgesetzt. Es gibt aber keine Garantie, dass sich Aktien, die bisher gut performten, auch künftig gut entwickeln. Man läuft dadurch Gefahr, dem Erfolg hinterherzurrennen und zu spät zu kommen.

Früh: Bei langfristigen, klaren Trends in ausgeprägten Auf- beziehungsweise Abwärtsmärkten funktionieren die Trendfolge-Strategien gut. Probleme bereiten aber schnell-

DAS MUSTERDEPOT DER «HANDELSZEITUNG»

TUI und Porsche – hohes Erholungspotenzial

Das war wie die Initialzündung bei einer Rakete: Am Montag gaben **Pfizer** und **Biontech** bekannt, dass sie noch in diesem Jahr einen Impfstoff gegen Corona bringen könnten – und die Börsen hoben ab. Der Dow Jones hat sein Allzeithoch erreicht. Zwar kam der SMI per Saldo nicht voran, aber die Auslandswerte im Musterdepot der «Handelszeitung» brachten dann doch ein Plus. Da Corona mit dem Impfstoff der Zahn möglicherweise bald gezogen wird, nehmen wir mit **TUI** und **Porsche** zwei Titel ins Depot, die vom Pandemie-Aus profitieren werden. TUI als weltweiter Marktführer im Tourismus dürfte spätestens 2022 wieder auf alte operative Levels mit Ergebnissen um 1,0 Euro je Aktie kommen. Porsche dagegen profitiert nicht nur von der Wiederbelebung des Automarkts. Vor allem hält der Sportwagenhersteller auch 53,1 Prozent der Stammaktien am Autobauer **Volkswagen**. Allein dieses Aktienpaket hat einen Wert von 25 Milliarden Euro. Porsche dagegen bringt es mit Vorzügen und Stämmen zusammen nur auf eine Bewertung von 16 Milliarden Euro. Das Geschäft mit Sportwagen gibts geschenkt.

Performance seit 11.11.2019
5,6%

«Musterdepot»-Autor Georg Pröbstl ist an einem Anlageprodukt beteiligt. Hier genannte Titel können teilweise darin enthalten sein.

Titel	ISIN	Stück	Kurs am 10.11.2020	Kursziel 12 Monate	Wert (in CHF)	Performance
CR Capital	DE000A2GS625	320	29,60	39,50 EUR	10248.86	6,1%
DKSH	CH0126673539	160	62,40	78,50 CHF	9984.00	8,1%
Airbus	NL0000235190	140	87,78	114,50 EUR	13297.12	5,1%
Porsche	DE000PAH0038	200	54,00	68,50 EUR	11685.78	0,0%
Daetwyler	CH0030486770	55	214,50	195,00 CHF	11797.50	25,9%
Northern Data	DE000A0SMU87	250	46,00	59,50 EUR	12443.19	25,0%
Metall Zug	CH0039821084	4	1320,00	2650,00 CHF	5280.00	-28,6%
Mobilezone	CH0276837694	950	9,64	12,80 CHF	9158.00	-6,8%
Sixt	DE0007231334	200	50,40	58,50 EUR	10906.73	36,2%
TUI	DE000TUAG000	2000	4,50	7,50 EUR	9738.15	0,0%
Cash 1023.62 CHF						
SPI 12455.56 Punkte						3,3%
Musterdepot Total 105562.96 CHF						5,6%



► DIE EXPERTEN ZUM THEMA



«Ein Index-Investment ist gut für alle Anleger, die ruhig schlafen wollen.»

Peter Früh
Früh und Partner



«Die Value-Strategie blickt auf eine jahrelange Underperformance zurück.»

Oliver Scharping
Bank Bantleon



«Bei der Trendfolge-Strategie kauft der Anleger niemals billige Aktien.»

Rolf Wetzler
Basler Kantonalbank

► Value-Strategie

Funktionsweise: Mithilfe der Fundamentalanalyse wird nach Unternehmen gesucht, deren Aktien unterbewertet scheinen. Anhand von Kennzahlen wie dem Kurs-Gewinn-Verhältnis oder dem Kurs-Cashflow-Verhältnis wird der «innere Wert» von Aktien ermittelt und dort zugekauft, wo der Anleger ein billiges «Schnäppchen» vermutet.

Motivation: Es wird angenommen, dass die Aktienmärkte nicht immer effizient sind und sich immer wieder Konstellationen ergeben, in denen der wahre Wert von Unternehmen verkannt wird. Die Erwartung ist, dass diese Unternehmen über kurz oder lang aber zu einer angemessenen Bewertung zurückfinden und der Aktienkurs entsprechend steigt. Motto: «Den Franken für 60 Rappen kaufen».

Risiken: Es gibt keine Garantie, dass scheinbare «Schnäppchen» auf die Erfolgsstrasse finden. Möglicherweise bleiben solche Titel, gemessen an den Fundamentaldaten, dauerhaft unterbewertet oder verlieren gar weiter an Wert. Man läuft Gefahr, auf Verliereraktien zu setzen.

Früh: Geeignet ist die Value-Strategie für den langfristig denkenden Investor, der gerne günstig einkauft und warten kann.

Value-Aktien sind aber seit einigen Jahren nicht mehr in der Gunst der Anleger und haben sich unterdurchschnittlich entwickelt. Ob und wann das Pendel wieder zu diesen fundamental günstigen Aktien umschlägt, ist schwer vorauszusagen.

Scharping: Die klassische Value-Strategie blickt zuletzt auf eine jahrelange Underperformance zurück, zum Beispiel gegenüber der Growth-Strategie. Anlegerinnen und Anleger brauchen hier also nicht nur Ausdauer, sondern auch Schmerzresistenz. Doch der Zeitpunkt könnte aktuell sehr attraktiv für ein Comeback sein – und Value-Comebacks sind üblicherweise scharf und schnell.

Wetzler: Vermutlich ist es die geeignetste Anlagestrategie für fundamentaldatenorientierte Investoren. Diese verdichten viele wirtschaftliche Informationen zu einer Bewertung, um etwas zu entdecken, was andere «nicht sehen». Die Strategie braucht aber vor allem Zeit. Denn eine Unterbewertung baut sich nicht schnell auf und braucht vor allem Zeit, um sich zu normalisieren.

Typische Value-Aktien:

Lafarge Holcim, UBS, Volkswagen, Vodafone

► Index-Strategie

Funktionsweise: Es wird bei der Aktienauswahl ein Index nachgebildet – in der Überzeugung, dass aktives Management wenig bringt und ein passives Investment genauso profitabel ist. Die Titel werden möglichst lange gehalten (Buy and hold).

Motivation: Die Aktienmärkte funktionieren immer effizienter. Das heisst, kursrelevante Informationen sind transparent und werden sofort in die Kurse eingepreist. Eine aktive Managerin kann darum, wenn überhaupt, kaum mehr eine Zusatzrendite gegenüber einem Index herausholen. Die Kosten für das aktive Management fallen aber trotzdem an, sodass man mit einer passiven Strategie meistens besser fährt.

Risiken: Das Portfolio entwickelt sich im Gleichtakt mit dem Index. Dadurch gehen dem Anleger positivere Kursentwicklungen von Aktien ausserhalb des Index, die ein Investmentprofi nicht verpassen würde.

Früh: Für Anlegerinnen und Anleger, die ruhig schlafen wollen, ist ein Index-Investment

eine gute Lösung. Denn es ist eine Tatsache, dass einige Märkte so effizient sind, dass passive Anlageformen schwer zu schlagen sind. Ein Buy-and-hold-Portfolio wird aber nicht immer zum bestmöglichen Erfolg führen. Wir empfehlen ein Bandbreitenrebalancing.

Scharping: Für viele Privatanlegerinnen und -anleger ist die Index-Strategie aus Kostensicht der beste Weg. Börsengehandelte Indexfonds (ETF) bieten entsprechend einfachen Zugang. Die Strategie eignet sich vor allem für Anleger, die nur wenig Zeit auf die Analyse einzelner Aktien verwenden wollen.

Wetzler: Sinnvoll ist die Index-Strategie für Anlegerinnen und Anleger, die keine unnötigen Gebühren bezahlen wollen und zugleich nicht an den Erfolg aktiver Werten glauben. Die Strategie basiert auf der Idee, dass man sehr lange investiert. Solange die Wirtschaft über die Zeit wächst, sollte sich dies positiv auf die Aktienmärkte niederschlagen und somit die Strategie rechtfertigen.

► Stop-Loss-Strategie

Funktionsweise: Eine Aktie wird dann verkauft, wenn sie auf einen im Voraus definierten Minimalkurs fällt – zum Beispiel 10 Prozent unter dem Einstandspreis. Nach einer bestimmten Periode, zum Beispiel nach einem Jahr, werden die Stop-Loss-Limiten den Kursen angepasst.

Motivation: Durch frühzeitiges Verkaufen soll verhindert werden, dass Verliereraktien zu lange im Portfolio bleiben und bald noch grössere Verluste anfallen. Klare Limiten sollen helfen, die oft schädliche Aversion gegen realisierte Verluste zu umgehen.

Risiken: Sind die Stop-Loss-Limiten zu knapp gesetzt, können schon unbedeutenden Schwankungen die Verkaufsforderung auslösen. Man riskiert so ein dauerndes Hin und Her im Portfolio, das entsprechend kostet. Bei zu tiefen Stop-Loss-Limiten riskiert man hingegen, bei fallenden Kursen grössere Verluste als nötig zu realisieren.

Früh: Stop-Loss-Strategien können den Anleger zwar disziplinieren und beruhigen. Allerdings sind sie anspruchsvoll und bedürfen vieler Erfahrung. Weil die Märkte in den letzten Jahren starken Schwankungen unterworfen waren, sind Stop-Loss-Strategien in der Breite nicht zu empfehlen.

Scharping: Die Stop-Loss-Strategie verspricht den absoluten Wohlfühlfaktor: automatische Verkäufe zu vordefinierten Kursen, die das Schlimmste verhindern und Gewinn

sichern sollen. Der Mythos Sicherheitsnetz führt aber oft zu hohen Transaktionskosten, verpassten Chancen und höheren Wiedereinstiegskursen nach temporären Dislokationen. Was in der Theorie gut klingt, funktioniert in der Praxis nur selten.

Wetzler: Sinn machen diese Strategien nur, wenn sie vernünftig mit einer Selektionsmethode verknüpft wird. Denn bei einer ausgestoppten Position stellt sich die Frage, was mit dem freien Kapital zu geschehen hat. Geeignet sind diese Strategien für Anleger, die nach dem Motto «Gewinne laufen lassen und Verluste kleinhalten» agieren.

MEHR INFOS ONLINE

cash

Das Schweizer Anleger-Portal mit umfassenden Börsendaten und tagesaktuellen Informationen – realtime.
www.cash.ch

HZ INVEST

Wöchentlich die besten Anlagetipps und -strategien. Jeden Freitag im kostenlosen Newsletter HZ Invest.
www.handelszeitung.ch/newsletter

-Strategie

le und starke Trendwechsel beziehungsweise Trendbrüche, wie sie in den letzten Börsenjahren einige Mal zu verzeichnen waren. Auch in Seitwärtsmärkten sind diese Strategien oft schwierig einzusetzen.

Scharping: Es handelt sich um eine eher kurzfristige Trading-Strategie, die auf Charttechnik basiert, nicht auf Unternehmensdaten. Dauerhaft erfolgreich lässt sich die Strategie quasi nur systematisch, also computerbasiert, umsetzen. Anleger ohne entsprechende Programmierkenntnisse und Technologie sind nahezu chancenlos.

Wetzler: Trendfolge ist verhältnismässig ertragreich, allerdings bei geringer Trefferquote. Um in den Fokus zu gelangen, müssen Aktien schon zuvor gut gelaufen sein. Der Anleger kauft also niemals billige Aktien. Trendfolge ist daher ungeeignet für Anleger, die nicht damit zurechtkommen, häufig daneben zu greifen.

► Growth-Strategie

Funktionsweise: Es wird auf die Entwicklung von Unternehmen geschaut. Gezielt werden diejenigen Firmen ausgewählt, die ein besonders starkes Wachstum (Growth) von Umsatz und Gewinn zeigen. Gekauft werden diejenigen Titel, denen auch künftig das grösste Wachstum zugetraut wird.

Motivation: Der Aktienwert wird bestimmt durch die zu erwartenden Gewinne in der Zukunft. Folglich wird angenommen, dass sich die Werte besonders gut entwickeln, hinter denen ein wachstumsstarkes Unternehmen steht. Es wird davon ausgegangen, dass schnell wachsende Firmen bald viel Gewinn abwerfen.

Risiken: Ein starkes Umsatzwachstum ist keine Garantie dafür, dass die Gewinne steigen. Wächst ein Unternehmen stark, besteht die Gefahr, dass es nicht damit nachkommt, angemessene Strukturen zu bilden. Dann kann der Gewinn sinken oder ein Verlust resultieren, was den Aktienkurs beeinträchtigt.

Früh: In den letzten Jahren war der Growth-Ansatz mit den Technologieaktien besonders erfolgreich. Wer höhere Kursausschläge und allenfalls auch ein unterdurchschnittliches Abschneiden (Platzen der Internet-

blase) verkraften kann, sollte ein langfristiges Engagement in diesem Segment umsetzen. Auch wenn sie «zurzeit heissgelaufen sind», werden diese «Zukunftsk Aktien» erneut für Aufsehen sorgen.

Scharping: Die Growth-Strategie funktioniert in den letzten Jahren sehr gut. Sie eignet sich hervorragend für Anleger mit einer Begeisterung für Technologie und Innovation. Wachstumsinvestoren suchen in der Regel in rasch expandierenden Sektoren, in denen neue Technologien und Services entwickelt werden. Sie streben Gewinne durch Kapitalzuwachs statt durch Dividenden an.

Wetzler: Ideal ist dieser Anlagestil für Investoren und Investorinnen, die immer auf der Suche nach dem nächsten Apple, Google oder Microsoft sind. Anstatt fundamental in den Rückspiegel zu schauen, um einen «inneren Wert» zu ermitteln, blicken diese Anleger auf die künftigen Effekte neuer Entwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft und suchen Geschäftsmodelle, die davon profitieren.

Typische Growth-Aktien:

Sika, VAT Group, Netflix, Alphabet

ANZEIGE

© Themes Trading

ANLEGEN WAR NOCH NIE SO EINFACH

Entdecken Sie über 30 Zukunftsthemen, wählen Sie Ihren Favoriten und investieren Sie mit einem Klick.

swissquote.com/themes-trading



Swissquote